

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	7
1.1	Hoskes Lebenslauf: Übersicht	9
2	BERUFLICHE PRÄGUNG	12
2.1	Elternhaus, Schulzeit, Studium, Heirat	12
2.2	Medizinalpraktikantenzeit am Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie (1925)	12
2.3	Hoskes Zeit an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen (DHfL)	14
2.3.1	Institutionalisierung von Sportwissenschaft und Sportmedizin in Deutschland	14
2.3.2	Hintergründe und Ziele der DHfL-Gründung	16
2.3.3	Hoskes Studienzeit an der DHfL	19
2.3.4	Lehrtätigkeit, ärztlicher Dienst	20
2.3.5	Hoskes wissenschaftliche Arbeit im Kontext der sportmedizinischen Forschung an der DHfL	21
2.3.5.1	Reizlehre	22
2.3.5.2	Rationalisierung der menschlichen Leistung: Anthropometrie und Physiologie	23
2.3.5.3	Rationelle Gymnastik: Hoskes medizinische Dissertation	25
2.3.5.4	Sportschäden	26
2.3.5.5	Sportpsychologie	28
2.3.5.6	Bewegungstherapie	30
2.3.6	Populärwissenschaftliche Publikationen	32
2.3.7	Hoskes Tätigkeit für den Deutschen Ärztebund zur Förderung der Leibesübungen	34
2.3.8	DHfL und Deutscher Ärztebund zur Förderung der Leibesübungen nach der Machtübernahme der NSDAP	34
2.4	Zusammenfassung	35
3	HOSKE BEIM DEUTSCHNATIONALEN HANDLUNGSGEHILFENVERBAND (DHV)	37
3.1	Zur Geschichte des DHV	37
3.1.1	Sozialpolitik	38
3.1.2	Der DHV während der Weimarer Republik	39
3.1.3	Der DHV nach 1933	40
3.1.4	Der DHV nach 1945	41
3.2	Jugendfürsorge	42

3.2.1	Reihenuntersuchungen	42
3.2.2	Lehrlingerholung	47
3.2.2.1	Methoden der Erholungsfürsorge	50
3.2.3	Erholungseinrichtungen außerhalb des DHV	53
3.2.4	Motive und Ziele beim Ausbau der Jugendfürsorge	54
3.2.4.1	Jugendfürsorge und Rassenhygiene	56
3.3	Die Abteilung Gesundheitsfürsorge des DHV	57
3.4	Lehrlingsarbeit und Gesundheitsfürsorge nach der nationalsozialistischen Machtübernahme	60
3.5	Zusammenfassung	61
4	HOSKES BEITRAG ZUR GESUNDHEITSFÜHRUNG 1933-1938	63
4.1	Stellungnahmen Hoskes zu NS-Staat und NS-Ideologie	63
4.2	Schriftleitung der Zeitschrift <i>Gesundheit und Erziehung</i>	66
4.2.1	Zur Geschichte der Zeitschrift	67
4.2.2	Hoskes und Klings Übernahme der Schriftleitung	70
4.2.3	Gesundheit und Erziehung 1933-1938: Autoren und Inhalte	72
4.2.3.1	Leibesübungen	72
4.2.3.2	Naturheilkunde und Lebensreform	74
4.2.3.3	Psychologie und Pädagogik	75
4.2.3.4	Sonderschule und Rassenhygiene	79
4.2.3.5	Die Funktion der Zeitschrift im Nationalsozialismus	80
4.3	Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront	81
4.4	Hygieneinstitut der Universität Berlin	83
4.5	Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP	85
4.5.1	Untersuchung und Erfassung	86
4.5.2	Pläne zur Umgestaltung der Sozialversicherung	89
4.6	Weitere Ämter	90
4.6.1	An der Reichsakademie für Leibesübungen	90
4.6.2	Beim Deutschen Sportärztebund	91
4.6.3	In der NSDAP	92
4.7	Hoskes Konzept der Gesundheitsführung im Spiegel seiner Publikationen	93
4.7.1	Leistung	93
4.7.2	Die Leistungsschwachen	96
4.7.3	Arbeit und Freizeit	97
4.7.4	Leibesübungen	99
4.7.5	Ernährung	100
4.7.6	Gesundheitserziehung	102
4.7.7	Resonanz auf Hoskes Publikationen	104
4.8	Zusammenfassung	105

5	1938-1945	107
5.1	Studienreisen nach Südosteuropa 1938/39	107
5.2	Die Kriegszeit 1939-1945	108
5.2.1	Übungsbehandlung mit Kriegsversehrten	109
5.2.2	Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete	110
5.2.3	Publikationen	111
5.3	Zusammenfassung	112
6	HOSKE NACH 1945	114
6.1	Erste Nachkriegszeit in Hamburg	114
6.1.1	Die Entnazifizierung	115
6.2	Sporthochschule Köln	119
6.2.1	Hoskes Aufgabengebiete an der Sporthochschule	122
6.3	Verbands- und Gremientätigkeit 1950-1965	124
6.3.1	Deutscher Sportärztebund	124
6.3.1.1	Reflexion des Nationalsozialismus	125
6.3.2	Deutscher Sportbund	128
6.3.3	Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung	129
6.4	Jugendarbeit 1949-1965	131
6.4.1	Arbeitsgemeinschaft für Jugendpflege und Jugendfürsorge - Fachausschuß Jugendgesundheit	131
6.4.2	Ausschuß für Jugendfragen des Deutschen Sportärztebundes	133
6.4.3	Deutscher Jugendgesundheitsdienst e.V. (DJGD)	134
6.4.4	Wissenschaftliche Arbeitswochen in Freudenstadt 1955-1965	136
6.4.4.1	Konservativismus und Zivilisationskritik	137
6.4.4.2	Der Umgang mit dem Dritten Reich	141
6.4.5	Tagungen des DJGD auf dem Deutschen Kongreß für ärztliche Fortbildung in Berlin 1960-1963	147
6.4.6	Kuren für leistungsschwache Jugendliche	148
6.4.7	Schriften zur Jugendkunde	149
6.4.8	Jugendarbeit in der DDR	150
6.4.8.1	Kongresse	150
6.4.8.2	Die Zeitschrift <i>Ärztliche Jugendkunde</i>	150
6.4.8.3	Kontinuität in der Leistungsmedizin der DDR?	153
6.5	Hoskes Publikationen 1947-1966	154
6.5.1	Über Nationalsozialismus und Demokratie	155
6.5.2	Zur Leistung	157
6.5.3	Die Leistungsschwachen - Prävention und Rehabilitation	162
6.5.3.1	Hoskes Beitrag zur Entwicklung der Rehabilitation in der BRD	164
6.5.3.2	Selbstverantwortung und totale Lenkung	165

6.5.3.3	Die Leistungsschwachen, die soziale Gemeinschaft und der Sozialhaushalt des Staates	168
6.6	Die letzten Jahre	169
6.7	Zusammenfassung	169
7	HOSKES BEITRAG ZUR LÖSUNG DER SOZIALEN FRAGE	172
7.1	Hoskes Bedeutung heute	178
8	BIBLIOGRAPHIE DER SCHRIFTEN HOSKES	181
9	QUELLEN UND LITERATUR	204
9.1	Archivalische Quellen	204
9.2	Literatur	205
	Personenregister	232
	Abkürzungsverzeichnis	232